

Die Theaterwerkstatt „I-piccoli“ stellt sich vor

Gerhard Weiß versteht es meisterhaft, Theaterzauber zu entfalten. Seit 40 Jahren betreibt er die Theaterwerkstatt und sein Figurentheater „I-piccoli“ im Herzen Schwabings. Er sieht sich ausdrücklich nicht als Puppenspieler, was seine „Ring des Nibelungen“-Inszenierung beweist. Das Repertoire dieses Figurentheaters reicht von Opernparodien und expressionistischen, dadaistischen Inszenierungen über fiktive Collagen zur Architekturgeschichte bis hin zu literarischen Textinterpretationen. Die Aufführungen sind naiv und raffiniert zugleich, von magischer Wirkung.

Mit der Theaterwerkstatt zog er nach dem Vorbild barocker Wandertheater seit 1975 durch die Lande. Die ungewöhnlichen Inszenierungen fanden so viel Anklang, dass sich das Gaukler- und Figuren-Theater auch an die großen „Klassiker“ wagte. In diesem Buch gewähren Mitspieler, Wegbegleiter und Förderer der Theaterwerkstatt einen Einblick in die Entwicklung dieses Kosmos. Reich an Skurrilität und grotesken Situationen vermitteln sie den Zauber vor und hinter der Bühne und demonstrieren damit eindrucksvoll die Kraft und Wirksamkeit kreativer Impulse.



Gerhard Weiss

Gerhard Weiss war 86 Semester Architekturfotograf am kunstgeschichtlichen Institut der Technischen Universität München, er gründete 1975 mit Heinrich und Ursula Voß die Langenthalheimer Gruppe. Seither als Impresario des „Gaukler-Figuren-Theaters“, des späteren „Schnürboden Theaters“ und der „I-piccoli“-Theaterwerkstatt unterwegs. Er wurde 2002 mit dem Schwabinger Kunstpreis ausgezeichnet.

Marta Reichenberger (Hrsg.)

Theatrum Privatissimum Schwabing beb't immer, die Theaterwerkstatt des Gerhard Weiß

Broschur, 19 x 26 cm, mit
zahlreichen Abbildungen,
ca. 160 Seiten

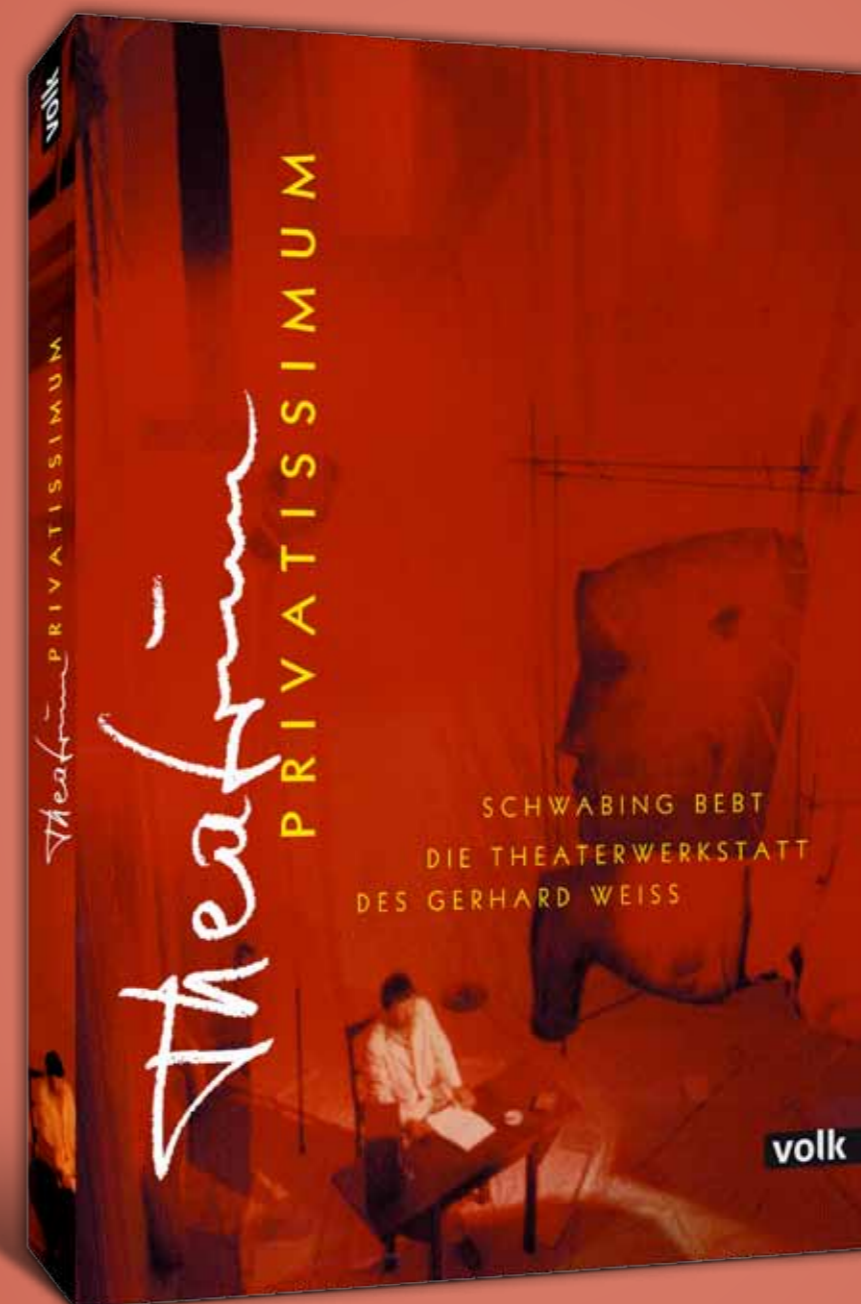
ca. 24,90 Euro

ISBN 978-3-86222-167-7
Februar 2015



» einmaliger Einblick hinter die Kulissen
einer Theaterwerkstatt

» ein Unikum der Schwabinger Kunstszene



Theatrum



„Als Theatermensch ist er nicht mit den Kategorien von Hobby- oder Profikünstler zu fassen, er ist etwas sehr viel besseres: ein begeisterter Theater-Besessener“

Süddeutsche Zeitung